

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 10. Juni 1904.

Nummer 41.

Aus dem Staate.

Nächsten Dienstag, den 14ten Juni, ist Flaggentag.

Der Winters Union of the World ist es jetzt wieder gestattet, Geschäfte zu thun.

Die für die verschiedenen permanenten Schulfonds des Staates angelegten Gelder betragen jetzt insgesamt \$5,835,525.94.

Für den 16. Juni hat Staats-Schatzmeister Mortensen wieder für \$50,000 Staatsmarrants einberufen und zwar sind dies die Nummern von 101, 127 bis 102, 143.

Das Auditorium-Gebäude in Omaha wurde am Dienstag dem Publikum übergeben und gab es großartiges Concert von Junes Musikkapelle und großen Ball bei der Gelegenheit.

Am 2ten Juni wurde zu Wahoo die Einweihung des neuen Court-Hauses gefeiert, doch fanden die beabsichtigten Paraden u. s. w. wegen des gehabten schweren Regenwetters nicht statt.

Aus dem Stall von H. B. Storm, eine Meile nördlich von Nebraska in Cass County, wurde ein schönes Geopann Pferde, Buggy und Geschirz gestohlen. Es sind \$75 Belohnung für Ergreifung des Diebes ausgesetzt.

Ein fähiger Luftzug mag mitunter sehr angenehm fühlen, aber es ist häufig der Fall, daß Neuralgie dadurch verursacht wird, gegen welche es nichts besseres giebt als St. Jakobs Del; welches wärmt und die Schmerzen beruhigt.

Der Gouverneur hat die Requisitionspapiere für Auslieferung von Tom Dennison nach Iowa bewilligt. Dennison ist angeklagt, mit in einem \$18,000 Diamantendiebstahl verwickelt zu sein. Die Diamanten waren dem Reisenden William G. Pollack am 4. November 1892 auf einem Zuge der Sioux City & Pacific Bahn gestohlen worden. Der Reisende wurde von einem Mann mit einem Schrotflak auf den Kopf geschlagen, viermal getroffen und dann mit dem Revolver auf den Kopf geschlagen, worauf ihm der Räuber die Diamanten abnahm, die Kothleine zog, vom Zuge sprang und in der Dunkelheit verschwand. Ein gewisser Sherman W. Morris beging den Diebstahl, doch soll Dennison der Hehler sein. Die Diamanten gehörten der Firma W. L. Pollack & Co. von New York.

Der farbige Charles Watters, der erst einige Tage in Omaha war und von Chicago kam, verübte einen Streich, bei dem ihm eine Flasche Bitters übel misfiel. Er hatte dieselbe nämlich geleckt und wurde infolgedessen wegen Veruntreuung verurteilt. Als man ihn untersuchte, fand man bei ihm einen Diamantring, einen Revolver, etwas Geld und — die fast leere Bittersflasche. Die Gegenstände, zusammen mit \$2.70 in Geld waren aus dem Saloon von Johnny Wright an 105 Süd 12ter Straße gestohlen worden. Watters bat, ihm 25 Cents zu lassen, damit er sich dafür freischütten lassen könne. Man gewährte ihm dies, er legte sich schlafen und ein Mitgefänger stahl ihm den Quater, was demselben jedoch nichts nützte, sondern nur mehr Strafe einbrachte und Watters erhielt seine Freiheit, sieht aber jetzt wegen Einbruchdiebstahls dem Zuchthaus entgegen.

Die Nebraska Weltausstellungskommission hat dem Viehzüchterverein des Staates \$2000 zur Verfügung gestellt für den Transport von Vieh nach der St. Louis Ausstellung und zwar wie folgt: \$400 für Pferde, \$400 für Schafe, \$200 für Kühe und \$1000 für Rindvieh. Alles Vieh, welches unter dieser Offerte geschickt wird, muß auf der Staatsfair ausgestellt sein, mit Ausnahme der Pferde, die schon vor der Staatsfair ausgestellt werden. Alle Pferdebesitzer, die Gebrauch von der Offerte machen wollen, müssen D. C. Miley zu Descola, Sekretär, vor dem 1. Juli benachrichtigen. Wenn genug Anmeldungen gemacht werden, wird ein Comité gefandt, um die Tiere für ihre Ausstellungstauglichkeit zu untersuchen. Alles andere Vieh wird von dem Erhöbit der Staatsfair ausgewählt werden. Die Eintragungen für Pferde müssen in St. Louis bis zum 16. Juli gemacht werden, nach dem 18. August werden die Pferde angenommen und Ausstellung ist vom 22. August bis 3. Sept. Anmeldungen für Rindvieh müssen bis 30. Juli in St. Louis gemacht sein, werden vom 8. Sept. an angenommen und die Ausstellung ist vom 12. bis 24. Septem. Schafe und Schweine werden bis 20. Aug. angemeldet, am 29. Sept. angenommen und vom 3. bis 15. Okt. ausgestellt.

Die Nebraska Weltausstellungskommission hat dem Viehzüchterverein des Staates \$2000 zur Verfügung gestellt für den Transport von Vieh nach der St. Louis Ausstellung und zwar wie folgt: \$400 für Pferde, \$400 für Schafe, \$200 für Kühe und \$1000 für Rindvieh. Alles Vieh, welches unter dieser Offerte geschickt wird, muß auf der Staatsfair ausgestellt sein, mit Ausnahme der Pferde, die schon vor der Staatsfair ausgestellt werden. Alle Pferdebesitzer, die Gebrauch von der Offerte machen wollen, müssen D. C. Miley zu Descola, Sekretär, vor dem 1. Juli benachrichtigen. Wenn genug Anmeldungen gemacht werden, wird ein Comité gefandt, um die Tiere für ihre Ausstellungstauglichkeit zu untersuchen. Alles andere Vieh wird von dem Erhöbit der Staatsfair ausgewählt werden. Die Eintragungen für Pferde müssen in St. Louis bis zum 16. Juli gemacht werden, nach dem 18. August werden die Pferde angenommen und Ausstellung ist vom 22. August bis 3. Sept. Anmeldungen für Rindvieh müssen bis 30. Juli in St. Louis gemacht sein, werden vom 8. Sept. an angenommen und die Ausstellung ist vom 12. bis 24. Septem. Schafe und Schweine werden bis 20. Aug. angemeldet, am 29. Sept. angenommen und vom 3. bis 15. Okt. ausgestellt.

Die Nebraska Weltausstellungskommission hat dem Viehzüchterverein des Staates \$2000 zur Verfügung gestellt für den Transport von Vieh nach der St. Louis Ausstellung und zwar wie folgt: \$400 für Pferde, \$400 für Schafe, \$200 für Kühe und \$1000 für Rindvieh. Alles Vieh, welches unter dieser Offerte geschickt wird, muß auf der Staatsfair ausgestellt sein, mit Ausnahme der Pferde, die schon vor der Staatsfair ausgestellt werden. Alle Pferdebesitzer, die Gebrauch von der Offerte machen wollen, müssen D. C. Miley zu Descola, Sekretär, vor dem 1. Juli benachrichtigen. Wenn genug Anmeldungen gemacht werden, wird ein Comité gefandt, um die Tiere für ihre Ausstellungstauglichkeit zu untersuchen. Alles andere Vieh wird von dem Erhöbit der Staatsfair ausgewählt werden. Die Eintragungen für Pferde müssen in St. Louis bis zum 16. Juli gemacht werden, nach dem 18. August werden die Pferde angenommen und Ausstellung ist vom 22. August bis 3. Sept. Anmeldungen für Rindvieh müssen bis 30. Juli in St. Louis gemacht sein, werden vom 8. Sept. an angenommen und die Ausstellung ist vom 12. bis 24. Septem. Schafe und Schweine werden bis 20. Aug. angemeldet, am 29. Sept. angenommen und vom 3. bis 15. Okt. ausgestellt.

Die Nebraska Weltausstellungskommission hat dem Viehzüchterverein des Staates \$2000 zur Verfügung gestellt für den Transport von Vieh nach der St. Louis Ausstellung und zwar wie folgt: \$400 für Pferde, \$400 für Schafe, \$200 für Kühe und \$1000 für Rindvieh. Alles Vieh, welches unter dieser Offerte geschickt wird, muß auf der Staatsfair ausgestellt sein, mit Ausnahme der Pferde, die schon vor der Staatsfair ausgestellt werden. Alle Pferdebesitzer, die Gebrauch von der Offerte machen wollen, müssen D. C. Miley zu Descola, Sekretär, vor dem 1. Juli benachrichtigen. Wenn genug Anmeldungen gemacht werden, wird ein Comité gefandt, um die Tiere für ihre Ausstellungstauglichkeit zu untersuchen. Alles andere Vieh wird von dem Erhöbit der Staatsfair ausgewählt werden. Die Eintragungen für Pferde müssen in St. Louis bis zum 16. Juli gemacht werden, nach dem 18. August werden die Pferde angenommen und Ausstellung ist vom 22. August bis 3. Sept. Anmeldungen für Rindvieh müssen bis 30. Juli in St. Louis gemacht sein, werden vom 8. Sept. an angenommen und die Ausstellung ist vom 12. bis 24. Septem. Schafe und Schweine werden bis 20. Aug. angemeldet, am 29. Sept. angenommen und vom 3. bis 15. Okt. ausgestellt.

Die Nebraska Weltausstellungskommission hat dem Viehzüchterverein des Staates \$2000 zur Verfügung gestellt für den Transport von Vieh nach der St. Louis Ausstellung und zwar wie folgt: \$400 für Pferde, \$400 für Schafe, \$200 für Kühe und \$1000 für Rindvieh. Alles Vieh, welches unter dieser Offerte geschickt wird, muß auf der Staatsfair ausgestellt sein, mit Ausnahme der Pferde, die schon vor der Staatsfair ausgestellt werden. Alle Pferdebesitzer, die Gebrauch von der Offerte machen wollen, müssen D. C. Miley zu Descola, Sekretär, vor dem 1. Juli benachrichtigen. Wenn genug Anmeldungen gemacht werden, wird ein Comité gefandt, um die Tiere für ihre Ausstellungstauglichkeit zu untersuchen. Alles andere Vieh wird von dem Erhöbit der Staatsfair ausgewählt werden. Die Eintragungen für Pferde müssen in St. Louis bis zum 16. Juli gemacht werden, nach dem 18. August werden die Pferde angenommen und Ausstellung ist vom 22. August bis 3. Sept. Anmeldungen für Rindvieh müssen bis 30. Juli in St. Louis gemacht sein, werden vom 8. Sept. an angenommen und die Ausstellung ist vom 12. bis 24. Septem. Schafe und Schweine werden bis 20. Aug. angemeldet, am 29. Sept. angenommen und vom 3. bis 15. Okt. ausgestellt.

Die Geschäftsleute von Nebraska City erhielten von ihrem Stadtrath die Erlaubnis, für die Dauer des dort vom 20. — 25. Juni abzuhaltenden Straßen-Carnivals einige Straßen abzusperrten.

Zu Fremont wurde der beim Union Depot gelegene Saloon von Mike Langdon von Einbrechern heimlich, die das Total nach Geld durchstöberten aber nichts fanden. Sie nahmen dann mit Schnaps und Cigarren vorlieb.

Zu Neullen wurde letzte Woche im Districtricht der Prozeß gegen Theodor Roggenschein verhandelt, der angeklagt war, eine Kuh von Fuller Bros. gestohlen und geschlachtet zu haben. Er erhielt 13 Monate Zuchthaus.

Am Montag wurden zu Plattsmouth von Gerichtswegen auf öffentliche Auktion die Anlagen der Plattsmouth Gas & Electric Light Co. verkauft und die New Hampshire Bank Co. entstand die Geschichte für \$13,334. Es waren Hypotheken für \$32,709 darauf.

Der neue General-Passage-Agent der V. & M. Bahn, L. W. Wakeley, welcher an Stelle von J. W. Francis ernannt ist, hat sich in Omaha eingestellt und den Posten angetreten. Wakeley hat als Knabe in Omaha gewohnt und die Schule besucht und sind seine Eltern noch dabeibit. Francis hat eine Beförderung nach Chicago bekommen.

Eben unterhalb des Mühlenbammes im Cedar Fluß bei Fullerton fand man vor einigen Tagen die Leiche des Farmarbeiters Charles Carlson. A. R. Harmon, ein Mühlenarbeiter, machte die Entdeckung. Carlson war zuletzt am Donnerstag in Fullerton gesehen worden und weiß man nicht, ob er verunglückte oder Selbstmord beging. Er war etwa 40 Jahre alt.

Der Wirth Jacob Hanson, der an der und Victory Straße in Omaha einen Saloon betreibt, hat eine böse Erfahrung gemacht. Da bekanntlich in Omaha von Zeit zu Zeit den Wirthen von Räubern Veruche abgefaßt werden und ihnen die Kasse ausgeführt wird, so hatte Hanson sich den Kopf darüber zerbrochen, wie man den Kerlen wohl einen Strich durch die Rechnung machen könne, falls sie bei ihm sich einstellen und heute er einen an sich ganz guten Plan aus, der aber leider in die Brüche ging. Er brachte an der Thür zu einem Hinterzimmer des Saloons eine Vorrichtung an, die mittels eines Seiles, das unter dem Fußboden bis hinter die Bar lief, operiert werden konnte, indem durch einen Druck mit dem Fuß die Thür des Zimmers aufsprang. Dann kaufte er sich den größten und wüthendsten Hund den er aufreiben konnte, sperrte denselben in das Zimmer und schloß die Thür. Er dachte, wie schlecht es den Räubern wohl ergehen werde, wenn sie ihm einen Besuch abstatten. Es kamen jedoch keine, aber die Fleischnachrichten für das große Thier nahmen eine erschreckende Höhe an. Letzten Freitag Abend nun aber geschah etwas Unvorhergesehenes. Auf irgendwelche Weise kam der Hund aus seinem Gefängnis und lief hinaus in's Freie. Hanson hinter ihm drein, doch hatte das Thier schon ein kleines Mädchen angefallen und niedergedrückt. Durch Schläge und Treue bekam er das Thier von dem Mädchen fort aber nun wandte sich dasselbe gegen ihn, warf ihn nieder und begrub seine Zähne in Hanson's rechten Arm nahe der Schulter. Er konnte sich des Hundes nicht erwehren und lief laut um Hilfe. Bald kam ein halbes Duzend Männer, doch konnten sie die Bestie nicht von Hanson fortzuziehen; je mehr sie schlugen und traten, je fester biß sich das Vieh in Hanson ein. Jemand holte ein Schlachtermesser aus dem Saloon, doch war dasselbe so stumpf, daß nichts damit zu machen war. Einen Revolver getraute man sich nicht zu gebrauchen, aus Angst, Hanson zu treffen. Schließlich bekam man eine Art, womit man dem Thier den Schädel bearbeitete und es schließlich umbrachte. Hanson war inzwischen infolge der Anstrengung und Blutverlust benümmungslos geworden. Man rief ihn in dem Saloon und holte einen Arzt. Der Arm war stark zerfleischt und dachte man erst, er müsse amputiert werden, doch vielleicht kann man ihn erhalten.

Ein beschwerlicher Gasten kurz. Einer unserer Kunden hatte seit sechs Monaten an starkem Husten gelitten. Er kaufte uns zwei Flaschen von Chamberlain's Husten-Mittel ab und wurde durch anberthalb Flaschen davon vollständig kurirt. Es bescriebigt unsere Kunden vollständig. Hayes-Parkes & Co., Lincoln, Ala. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Die Frau des deutschen Farmers August Küffel, 6 Meilen südlich von Stanton wohnhaft, beging Selbstmord durch Erhängen. Als Küffel Morgens 5 Uhr aufstand, vermählte er seine Frau und als er nach ihr suchte, fand er sie als Leiche in der Corncrieb. Sie hatte sich mittels eines Schawls erhängt. Frau Küffel war etwa 50 Jahre alt und geistig nicht mehr ganz richtig, so daß man schon in Erwägung gezogen hatte, sie einem Irrenasyl zu übergeben. Sie hinterläßt außer dem Gatten vier erwachsene Kinder. Die Familie ist finanziell gut situiert.

Unser „Economy Basement“ ist der größte Geldsparplatz unseres Ladens. Wir sind entschlossen

Der Monat Juni zu dem großartigen Absatzmonat zu machen in Schnitt- und Ellenwaaren, Schuhen, Teppichen und Männer-Ausstattungsgegenständen. Wir sind überzeugt, daß unsere Preise diese Arbeit wohl besorgen werden.

Für die Männer. Für die Damen. Valbriggan Unterhemden und Hosenträger, gute Qualität Kammgarn, elastischer Hals und Manschetten, Hosenträger mit doppeltem Sitz und solidem Tailorband, ein regulärer 50c Werth, Juni-Preis 35c jedes.